Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 101. Hirschberg, Sonnabend den 18. Dezember **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. Dezember. Der Prinz von Wales hat gestern Abend 6½ Uhr seine Rückreise angetreten. Derselbe wird in Magdeburg und Köln die Sehenswürdigkeiten dieser Städte in Augenschein nehmen und dann über Brüssel und Ostende nach London weiter reisen.

Baden.

Bei der am 3. Dezember in Triburg stattgefundenen Aushebung der Rekruten sind von 202 Conscriptionspflichtigen nur 20 Mann für tauglich befunden worden, also unter 20 Jünglingen kaum Einer, der zum Eintritt in den Militärdienst geeignet war. Die große Mehrzahl der Militärpflichtigen mußte wegen Mangels der erforderlichen Körperstärke und des gesetzlichen Maßes zurückgewiesen werden. In noch einigen anderen Amtsbezirken sollen sich nicht viel bessere Resultate ergeben haben.

Frankreich.

Paris, den 8. Dezember. Durch einen Erlaß des Prinz-Ministers wird eine Disciplinar-Kommission für jeden Hauptort einer Division und Subdivision in Algier eingesetzt. Die Kommission hat die Eingeborenen zu richten, die solcher Feindseligkeiten, Verbrechen oder Vergehen beschuldigt werden, welche bei den gewöhnlichen Civil- oder Militärgerichten nicht anhängig gemacht werden können. Sie kann bei dem Minister auf Entfernung von Eingebornen aus Algerien beantragen, die als der französischen Herrschaft oder der Sicherheit als gefährlich bezeichnet werden. Auch kann sie in Subdivisionsorten halbjährige Haft in einer Strafanstalt für Eingeborene und Geldstrafen, in Divisionsorten einjährige Haft mit 1000 Fr. Geldstrafe erkennen. — Im Lager von Chalons überwintern diesmal zwei Bataillone Fußjäger mit einer Geniecompagnie, 3 oder 4 Ouvriers-Compagnien und 200 Trainpferde.

Spanien.

Madrid, den 10. Dezember. Die Regierung hat beschlossen, die Stadtmauern von Barcelona abtragen zu lassen. — Aus Algesiras meldet man, daß das gegen die Rif-Piraten bestimmte spanische Geschwader wegen des stürmischen Wetters dort einlief.

Italien.

Genua, den 6. Dezember. Am 6ten ist der Großfürst Konstantin an Bord der russischen Dampf-Fregatte „Retrissan" mit der Großfürstin Alexandra und seinem Sohne Nikolaus in Villafranca eingetroffen.

Afrika.

Aus Tanger wird vom 5. Dezember berichtet, daß die Rif-Mauren sich weigern, dem Befehle des Kaisers von Marokko nachzukommen und den spanischen Offizier Alvarez und die 6 spanischen Soldaten ohne Lösegeld herauszugeben. Der Vertreter des Kaisers hofft jedoch die Freilassung der Gefangenen noch durchzusetzen.

Asien.

Ostindien. Ein Mitglied eines Regimentsmusikcorps, Namens Fitchett, der dem Blutbade in Kahnpor nur dadurch entronnen war, daß er das Christenthum abgeschworen hatte, und dem es später gelang zu entkommen, berichtet außer dem Bekannten noch folgende Details über die durch Nena Sahib befohlene Ermordung der Frauen. Infanteristen und Kavalleristen weigerten sich die That zu vollbringen. Soldaten von einem eingeborenen Regiment sollten auf den zusammengedrängten wehrlosen Haufen feuern, sie schossen aber ihre Gewehre in die Luft ab. Endlich wurden zwei Fleischerknechte aus der Stadt geholt, denen man Hacken gab. Die Blutarbeit währte von 5½ Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Nachts, während Nena Sahib in einem nahe gelegenen Hotel seinen Freunden einen Schmaus und Ball gab. Am folgenden Morgen wurden die Leichen der Ermordeten theils in einen Brunnen, theils in den Ganges geworfen.

Der Commandeur en chef Lord Clyde hat vor Eröffnung des Feldzuges in Audh eine Proklamation erlassen, worin er sagt: Er komme, um die Beobachtung der Gesetze zu erzwingen. Es wird die strengste Mannszucht gehandhabt werden. Wo sich kein Widerstand kundgibt, werden Häuser und Felder verschont bleiben und keine Plünderung gestattet werden. Wo aber auch nur ein einziger Schuß gegen die

Truppen abgefeuert wird, werden die Häuser niedergebrannt und die Dörfer geplündert werden. Alle Gutgesinnten werden aufgefordert, in ihren Städten und Dörfern zu bleiben, wo sie des Schutzes gegen jede Gewalt sicher seinen können.

Nach den neuesten offiziellen Nachrichten aus Kalkutta vom 9. November griff Lord Clyde Amathee an. Der Rajah unterwarf sich und das Fort wurde genommen. Die Städte Gewarree und Hussingabad wurden besetzt, nachdem Tantia Topi westwärts geflohen war.

Japan. Die Unterhandlungen Lord Elgins sind befriedigend ausgefallen.

Vermischte Nachrichten.

Liegnitz, den 7. Dezember. Heute hat sich ein beklagenswerthes Unglück hierselbst ereignet. In der noch im Bau befindlichen Brauerei von Bähnisch in der Gartenstraße stürzte Morgens, gleich nach dem Beginn der Arbeit, ein Gewölbe von bedeutender Ausdehnung, an welchem, wie man erzählt, noch gearbeitet wurde, zusammen. Unter demselben waren viele Personen mit der Pflasterung des Fußbodens beschäftiget. Diese wurden zum Theil, nicht nur von den niederstürzenden Ziegeln des Gewölbes, sondern auch noch von einer bedeutenden Masse aufgehäuften Baumaterials bedeckt. Sieben Personen erhielten dabei mehr oder weniger schwere Körperverletzungen. Sechs davon, fünf Maurergesellen und 1 Lehrling, sind nach der Befreiung von den auf sie niedergestürzten Massen sofort in die städtische Krankenanstalt gebracht und unter ärztliche Behandlung und sorgsame Pflege gestellt worden. Bei mehreren der Verunglückten sind erhebliche Gliederbrüche und gefährliche Kopfverletzungen zu beklagen. Einem derselben sind beide Beine zerschlagen worden und außerdem hat letzterer noch bedenkliche Verwundungen am Kopfe davongetragen, so daß für sein Leben, sowie für das noch einiger Verletzten die größten Befürchtungen gehegt werden. Zwei der Verunglückten sind verheirathet.

Berlin. Wie wir schon gemeldet, wurde der Diebstahl an dem von der Stadt Köln Sr. königl. Hoheit, dem Prinzen Friedrich Wilhelm als Hochzeitsgeschenk überreichten silbernen Tafelaufsatz erst am Freitag früh bei der Gelegenheit bemerkt, als das Kunstwerk, wie dies mit den übrigen, sämmtlich im Thronsaale aufgestellt gewesenen, Hochzeitsgeschenken schon früher geschehen war, in das prinzliche Palais übersiedelt werden sollte. Die erste Anzeige erfolgte an den Polizeilieutenant des Schloßreviers und von diesem um 11 Uhr Vormittags an die Kriminalpolizei und schon um 1 Uhr befanden sich in deren Händen zwei Personen, von denen jetzt beweismäßig feststeht, daß sie die Thäter des Diebstahls sind. Zweifelhaft konnte nämlich nicht wohl sein, daß Jemand aus dem Schloß-Dienstpersonal vorbereitend und hilfeleistend dabei betheiligt sein mußte und Derjenige, der alsdann zunächst in Verdacht fallen mußte, war der Schloßdiener Rudolph, ein alter Mann, für den eine vierzigjährige Dienstzeit sprach. Andererseits aber ergaben die sogleich nach allen Seiten hin angestellten Nachforschungen, daß Rudolph in schlechten Vermögensverhältnissen lebt, daß Wechselexecutionen gegen ihn im Zuge sind und daß er gleichwohl wenige Tage zuvor in einem in der Nähe des Schlosses belegenen Schankkeller einen Hundertthaler-Schein hatte umwechseln wollen. Das war einstweilen hinreichend, um die Person des Rudolph in Sicherheit zu bringen. Unzweifelhaft war ferner, die Thäterschaft des Rudolph vorausgesetzt, daß der eigentliche Vollzug der That durch einen Zweiten geschehen war, der mit Brechwerkzeugen umzugehen verstand. Schon die am Orte der That zurückgelassene Kreissäge sprach dafür. Alsbald wurde denn auch von der Kriminalpolizei, unter Leitung des Direktors Stieber, weiter ermittelt, daß Rudolph in Begleitung eines Mannes sich gezeigt hatte, dessen Aeußeres einen Schlosser oder Maschinenarbeiter verrieth. Dieser Zweite wurde denn auch mit überraschender Schnelligkeit in der Person des schon bestraften Silberarbeiters Bartels, in der Kurstraße wohnhaft, entdeckt. Derselbe hatte, wie sich zugleich feststellte, in den letzten Tagen gleichfalls größere Geldsummen gezeigt. Man stellte ihn der Schildwacht und andern Personen vor. Das Ergebniß war, wie wir erfahren, daß Bartels mit Bestimmtheit als ein Mann recognoscirt wurde, der kurz vor dem Diebstahle öfters in Begleitung des Schloßdieners Rudolph im königl. Schlosse bemerkt worden war. Dies waren, wie gesagt, die Resultate einer zweistündigen Arbeit. Inzwischen hatte man dennoch wenig gewonnen, so lange es nicht gelang, von den beiden Verdächtigen ein Geständniß zu erhalten. Der Beharrlichkeit des Direktors Stieber gelang dies in der Sonnabend Nacht zuerst mit Rudolph und einige Stunden später auch mit dem sehr zähe leugnenden Bartels. So viel man hört, ist ein in der Schloßnähe wohnender Handelsmann, Walther, der Hehler und Ankäufer des gestohlenen Guts und ausserdem compliciren als Hehler noch mehrere andere Personen, worauf sich jedoch, ohne der Untersuchung vorzugreifen, für jetzt nicht eintreten läßt. Das gestohlene Gut ist bis jetzt zum größten Theile wieder herbeigeschafft, wie man sich jedoch denken kann, zusammengeschlagen und eingeschmolzen. Der Werth des Tafelaufsatzes beträgt circa 10,000 Thlr. (nicht 25,000 Thlr.), Metall- und Kunstwerth zusammengenommen. Den Vortheil, den die beiden Diebe aus der Entwendung und vandalischen Zerstörung des Kunstwerks gezogen haben, scheint ein paar hundert Thaler nicht zu übersteigen. Walther ist flüchtig und wird gesucht. Das nunmehr vernichtete Kunstwerk war von dem kölnischen Dombildhauer Mohr entworfen, gezeichnet und in sämmtlichen Détails modellirt. Der Goldschmied Viethen in Köln hatte es mit einer meisterhaften Technik ausgeführt und der hiesige Goldschmied Vollgold es in dem ältern Thronsaale König Friedrich II. aufgestellt. Der Aufsatz, im edelsten Geschmack des 16. Jahrhunderts ausgeführt, zeigte die reinsten Formen und überraschte durch die Originalität seiner Motive. Aus dem massiven Untersatz, welcher die erste Schale bildete und wegen seiner Schwere von den Dieben zurückgelassen worden ist, erhob sich das Obertheil, eine große Silberschale, auf einem starken, mit Löwenköpfen geschmückten, Säulenschafte. Reiche goldene Filigranarbeit bedeckte die Säule und die untere Wölbung der Schale, an welcher vier große Medaillen die vier Regententugenden: „Stärke, Gerechtigkeit, Weisheit und Mäßigung“ in blauer Emaille zeigten. Auf der Mitte der Schale setzte sich der Stamm bis zur obersten Schale fort, deren Knauf goldene Blumen mit Staubfäden in Smaragden und Rubinen trug. Die obere Schale hatte vier zierliche goldene Henkel, welche mit Rubinen und Smaragden reich besetzt waren. Die Platte des obersten Knaufes trug drei weibliche Heldengestalten, welche vereint die königliche Krone über ihren Häuptern emporhielten. Diese Krone selbst war aus reicher goldenen Filigranarbeit und mit Brillanten, Smaragden und echten Perlen auf's Reichste und Geschmackvollste geschmückt. Das ganze Werk war etwa vier Fuß hoch und durchaus aus freier Hand getrieben und gearbeitet, so daß sein Verlust, abgesehen von seiner materiellen Kostbarkeit, schon seines hohen Kunstwerthes wegen auf's Tiefste zu beklagen ist.

In Berlin stürzte am 10. Dezember früh ein im Rohbau begriffenes, bereits drei Stockwerke hoch aufgeführtes Haus zusammen, doch wurde glücklicherweise Niemand beschädigt, da die dabei beschäftigten Arbeiter noch nicht zur Stelle waren.

Am 6. Dezember, früh 5 Uhr, ist bei der erzgebirgischen Schieferbau-Gesellschaft zu Affalter, im Königreich Sachsen, ein beklagenswerthes Unglück vorgekommen. Früh 5 Uhr gingen die Leute an ihre Arbeit, namentlich auch diejenigen, welche aus dem sogenannten Albrechtsbruch das Wasser herauszupumpen haben. Kaum hatten sie Hand an das Werk gelegt, als sich der Boden, worauf sie standen, loslöste und mit ihnen in die Tiefe hinabstürzte. Dabei sind 6 Personen verschüttet, nur eine gerettet und die 5 übrigen getödtet worden.

Die Stiftskirche zu Baden im Aargau ist von ihrem eigenen Sakristan beraubt worden. Derselbe hat nach und nach 14 silberne und goldene Becher, silberne Heiligenbilder, Rauchfässer, Meßgewänder u. s. w. an Juden verkauft und die Geistlichen haben den Diebstahl erst nach langer Zeit bemerkt. — Die Missionen in den katholischen Gemeinden von Aargau sind in Folge höherer Entscheidung abbestellt worden; im Kanton St. Gallen werden sie abgehalten.

Bern, den 9. Dezember. Nach den neuesten Lausanner Blättern ist die Nachricht, nach welcher Therese Ferni den Arm verloren haben soll, unwahr. Die beiden Schwestern geben morgen in Lausanne ein Concert.

Aus Spanien ist die Nachricht von einer schrecklichen Katastrophe eingetroffen. Die reichen Bleigruben von Linares sind eingestürzt und haben mehr denn 70 Bergleute unter ihrem Schutte begraben. Mehr als 30 sind schon todt aufgefunden worden. An dem Unglück sollen die heftigen Regengüsse schuld sein.

Berlin, den 11. Dezember. An Stelle des nach Münster als Dompropst versetzten katholischen Feldpropstes Menke ist der bisherige Probst bei der hiesigen Hedwigskirche, Pelldram, zum Feldpropst ernannt worden.

7896. **Trauerklänge**

meiner inniggeliebten, selig entschlafenen Gattin

Marie Louise Mathilde Rudolph,

geb. **Tschierschke,**

am Jahrestage ihres frühen Hinscheidens in treuester Liebe geweiht.

Sie starb am 18. Dezember 1857 im Blüthenalter von 7 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen.

Ich denke Deiner stets mit liebeheißem Sehnen,
O, theure Gattin! ach, Du warst mein höchstes Glück!
Mein banges Auge schaut, umflort von Wehmuthsthränen,
In die verfloss'ne Zeit des Ehebunds zurück.
Du stand'st mir allzeit treu und liebevoll zur Seiten;
Dir war es süße Lust, mir Freuden zu bereiten.

Und ach! da brach Dein Herz in Jugendkraft und Fülle,
Dein treues Herz, das gern mir Lieb' um Liebe gab.
Wer misst den herben Schmerz, als die entseelte Hülle
Versank auf immerdar in's stille, kühle Grab? —
Ach, klagend stand ich da mit all' den lieben Deinen,
Dir schmerzlich „Lebewohl", o Gattin! nachzuweinen.

Ein volles Trauerjahr ist nun dahin geschwunden,
Seit Dich der Herr so schnell von meiner Seite nahm.
Noch bluten schmerzerfüllt die tiefen Trennungswunden,
Noch fühlt mein liebend Herz der Wehmuth Harm und Gram.
Du fehlest Allen sehr, die herzlich lieb Dich hatten,
Geschwistern, Eltern — ach! den Kindern und mir Gatten!

Ob auch die Deinen all' Dich schmerzlich hier vermissen,
Kein Flehen, Klagen ruft Dich, Theure! je zurück.
Du bist für diese Welt uns leider ganz entrissen;
Uns labet nun nicht mehr Dein sanfter Liebesblick.
Dein müder Leib schläft süß im stillen Schooß der Erde,
Dein sel'ger Geist lebt frei von jeglicher Beschwerde.

Ruh' sanft, schlaf' wohl, schlaf' süß, geliebtes, theures Leben!
Dir will ich fort und fort mein Herz in Liebe weihn.
Dein Geist mög' freundlich mich mit Engelslieb' umschweben
Und Deinen Kindern stets mit Hülfe nahe sein!
So bleiben wir mit Dir im schönsten Liebesbunde,
Bis einst uns Allen schlägt die Wiedersehensstunde.

O Wonne rein und süß, Dich dort in Himmelsauen,
Wo selig Du nun wall'st an Deines Heilands Hand,
An Gottes Gnadenthron verkläret einst zu schauen,
Geschmückt mit Palm' und Kron' und hellstem Lichtgewand;
Dort wirst Du Dich mit mir und all den lieben Deinen
In sel'ger Wonn' und Lust auf ewiglich vereinen! —

Adelsdorf, den 18. Dezember 1858.

Der hinterbliebene schmerzlich betrübte Gatte:
Carl Friedrich Rudolph, Gutsbesitzer u. Gerichtsscholz,
nebst vier mutterlosen Waisen.

7917. **Denkmal wehmüthiger Erinnerung**

unserer am 17. Dezember 1857 im 47sten Lebensjahre selig vollendeten Gattin und Mutter,

Frau Maria Anna Titz, geb. Patzelt,

weil. Gattin des Gartenbesitzers Titz in Herischdorf.

Seit, theure Mutter, Du von uns geschieden,
Ist schon dahin ein ganzes Jahr;
Du schlummerst sanft im ungestörten Frieden
Und bleibst uns unvergeßlich immerdar.
Hast Dir in unsern Herzen ja errichtet
Ein Denkmal, welches keine Zeit vernichtet.

Du warst so liebevoll in unserm Kreise,
Dein höchster Wunsch war uns beglückt zu sehn,
Und emsig stets nach treuer Mutterweise
Warst Du bemüht für Aller Wohlergehn.
Ach, Vielgeliebte, ach Du fehlst uns Allen —
Doch ist Dein Loos auf's Lieblichste gefallen.

Für diese Erde bist Du uns entrissen,
Wir sehn nicht mehr Dein freundlich Angesicht;
Doch ewig werden wir Dich nicht vermissen,
Wir finden Oben Dich im reinsten Licht,
Wo wir verklärt Dich werden wieder schauen
Und mit Dir wandeln in den Friedensauen.

Nun ruhe wohl, Dein Beispiel sei uns immer
Ein Leitstern auf der Erde Pilgerbahn,
Und zeigt auch uns der Sonne letzter Schimmer
Das Reiseziel der Scheidestunde nah'n,
So gehen wir getrost und ohne Bangen
Dahin, wo Du uns bist vorangegangen.

Die Hinterbliebenen:
George Titz, als Gatte.
Joseph, Johannes, Julius, Anton, Paul Titz,
als Kinder.

*

7893. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes der Frau Freigutsbesitzer und Gerichtsscholz

Emilie Louise Mathilde Rudolph,

geb. **Tschierschke,**
gestorben im Wochenbett am 18. Decbr. 1857 im Alter von 27 Jahren 8 Monaten 17 Tagen.

Das Weihnachtsfest wird wiederum erscheinen,
Wo unser Herz sonst froh und heiter war.
Wir werden an demselben uns vereinen,
Doch, diesmal bringt's uns trüb' Erinnern dar. —
Denn mit des vor'gen Festes Glanzes Schein:
Zog tiefer Gram in unsre Herzen ein.

Vor Jahresfrist sah'n treue Eltern offen
Ein Grab: das bald ihr Liebstes in sich schloß. —
Darein versenkte man nun all' Ihr Hoffen,
O, darum war Ihr Schmerz wohl namenlos;
Louise sollt' einst Ihre Stütze sein,
Doch Gott wollt' es, es sollte anders sein.

Gott nahm Sie weg im treu'sten rüst'gen Walten,
Wie wir gewohnt, die Theure stets zu sehn!
Ein einz'ger Augenblick sollt' Alles umgestalten,
Statt Freude, sollten Trauer wir nun sehn.
Es brach das Herz, das treu für Alle schlug,
Mit Ihrem Walten, Schaffen war's genug. —

Unmünd'ge Kleine mußte Sie verlassen,
An denen Sie mit Mutterliebe hing.
O, Sie vermochten es noch nicht zu fassen,
Wie groß Ihr Leid: daß Sie von Ihnen ging. —
Nimm Du, o Gott, Dich meiner Kinder an,
Dies Ihr Gebet, das still Sie hat gethan.

Gerecht wohl sind fürwahr des Gatten Klagen,
Da treu und rastlos Sie zur Seit' Ihm stand,
Er hatt' gehofft, bis in des Alters Tagen
Mit Ihr zu gehen treulich Hand in Hand.
Der einz'ge Bruder, der Sie treu geliebt,
Ist durch Ihr frühes Scheiden tief betrübt.

Ruh' sanft und still an Deiner Kinder Seite;
Wir denken Dein, die wir Dich treu geliebt,
Genieße nun des Himmels Wonn' und Freude!
Dort, wo uns keine Abschiedsthräne trübt.
Uns möge tröstend stets Dein Geist umweh'n,
Bis wir dereinst uns fröhlich wiederseh'n.

Adelsdorf. Die tieftrauernden Eltern, Gatte, Bruder und Kinder.

7874. **Wehmuthsvoller Nachruf**
bei der Wiederkehr des Todestages unsers theuern Onkels

Herrn Carl Friedrich Kluge,

Wundarzt I. Classe und Geburtshelfer zu Liebenthal.
Geb. d. 22. Jan. 1801. Gest. d. 1. Dzbr. 1857.
Trauernd gewidmet
von **Aug. Kluge u. Heinr. Lohfeld.**
Lauban und Görlitz.

Er ist nicht mehr! So tönt die bange Sage
Betrübend, schmerzerfüllt an unser Ohr,
Er ist nicht mehr! So ruft die Trauerklage
Der Wehmuth Thräne liebevoll hervor.

Ach, Unerforschlicher, war Er gar nicht zu retten?
Wie beugt die Prüfung uns so schwer!
Wenn wir nicht Trost aus Deinem Himmel hätten:
„Vollendete tränkt dort der Seligkeiten Meer."

Ja, Ihm ist hohes Glück beschieden,
Er schläft den langen Schlummer nun;
O, seine Asche ruh' in Frieden!
Auf Ihm wird Gottes Segen ruh'n!

Nie wird sein Bild uns je entschweben,
Stets wird sein Nam' uns heilig sein,
Wir werden, weil wir hier noch leben,
Dank Seiner edlen Asche weih'n.

7911. **Nachruf.**
Unserer theuren Mutter-, Schwieger- und Großmutter:

Frau Johanne Rosine Finger,

geb. **Christoph,**
geb. den 25. März 1787, gest. den 10. Dezember 1856 zu Görlitz,
geweiht.

Friede Gottes sei mit Deinem Staube,
Theures, vielgeliebtes Mutterherz!
Friedlich ruhst Du, das ist unser Glaube,
Unser Trost im tiefen Trennungsschmerz.
Denn Dein Leben war ja reich an Frieden,
War an treuer, thät'ger Liebe reich;
Und Dein Ende, wie Dir's Gott beschieden,
Schnell und sanft, war Deinem Leben gleich.

Deine Hand war immer unermüdlich,
Um zu gründen Deiner Kinder Glück,
Waltete geräuschlos, still und friedlich
Bis zu Deinem letzten Augenblick.
Segnend bei der Liebe heil'gem Bunde,
Freutest Du noch Deiner Enkel Dich —
Sieh', da nahte schnell die letzte Stunde,
Und Dein freundlich Angesicht erblich.

Ach, bei Deines Alters heitern Tagen
Wähnten wir noch fern des Todes Loos —
Und nun bist Du von uns fortgetragen
In der Erde stillen Mutterschooß!
Ja, der Sohn, von dem Du fortgegangen,
Frischen, frohen Lebensmuthes voll,
Kam, den letzten Seufzer zu empfangen,
Der dem Mutterherzen noch entquoll.

Leer ist's nun am heimathlichen Heerde,
Und zerschnitten unsrer Liebe Band.
Doch die Lieb' ist nicht von dieser Erde,
Bleibt auch dort, im wahren Heimathsland.
Ruhe sanft im Schooß der ew'gen Liebe,
Denke unsrer in des Himmels Höh'n!
Wir auch weihen Dir des Dankes Triebe,
Hoffend auf ein selig Wiedersehn!

Die trauernden Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Vollersdorf. Görlitz. Hennersdorf.

7900. **Nachruf**

an der Ruhestätte des am 5. Decbr. a. c. in dem Alter von 57 Jahren 1 Monat 25 Tagen zu Nieder-Langseifersdorf, nach schwerem Leiden verstorbenen treusorgenden liebevollen Gatten, guten Vaters und zärtlichen Großvaters

Gottlieb Benjamin Gottfried,

gew. Brauermeisters und Kretschambesitzers.

Dank, heißen Dank Dir, der Du heimgegangen,
Geliebter Gatte, Vater, — hier an Deinem Grab
Stehn trauernd wir — mit bleichen Wangen
Und weinen schweigend unsern Schmerz hinab.

Du bist es werth, denn Du warst treu und bieder,
Du warst es gegen uns — und Jedermann,
Warst wohlgesinnt und helfend gegen Deine Brüder,
Nahmst Aller Dich, als wie ein Vater an.

Du darfst nun nicht mehr kämpfen — hast's erhalten
Das schöne Ziel — um Dich die Palmen wehn.
Ruh sanft! — wir werden auch erkalten,
Drum schlummre sanft — auf ew'ges Wiedersehn.

Nieder-Langseifersdorf, den 10. December 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanne Caroline geb. Rausch, als Gattin.
Wilhelm, Herrmann, Benjamin, Louise, als Kinder.
Wilhelm Gottfried, als Enkel.

7872. **Klage**

am Jahrestage des Todes der

Frau Freigutsbesitzer Rudolph

in Ober-Adelsdorf.
Sie starb den 18. Dezember 1857 als Wöchnerin im Alter von 28 Jahren.

Gatte, Eltern, Bruder, Kinder,
Da der Jahrestag erscheint,
Klagen heut' auf's Neu' nicht minder,
Als am Sarg' und 's Auge weint.

Ach, wie Alle Dich vermissen!
Dein Verlust wird nicht ersetzt,
Daß Du unserm Kreis entrissen,
Klagen wir von Neuem jetzt.

Denn die Perle fehlt dem Gatten
Und den Eltern fehlt das Kind.
Allen, die wir lieb Dich hatten,
Die Du lieb und treu gesinnt.

Allen geht am Jahrestage
's Herz in tiefer Wehmuth auf,
Und ringsum die eine Klage,
Daß so früh vollbracht Dein Lauf.

Hier aus unserm Thal der Mängel
Ward ein Bote Dir gesandt
Uns zum Trost, der kleine Engel,
Daß uns eint ein Himmelsland.

Gewidmet von Frau Schwarzer, als Kinderfrau,
Frau Schinke, als Wirthin.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

7907. Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Felix Bruck**, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Berlin den 14. Dezember 1858.

Commerzienrath S. Weigert und **Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Weigert
Felix Bruck.

Entbindungs-Anzeige.

7937. Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Schindler** von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg den 16. December 1858.

Dr. Steudner, Königl. Kreis-Physikus.

Todesfall-Anzeige.

7909. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach kurzem Krankenlager heute unser hoffnungsvoller und heißgeliebter Sohn und Bruder **Eugen Metzdorf** am Nervenfieber in Dresden. Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Lehnhaus, den 11. December 1858.

7902. **Todes-Anzeige.**

Sonntag den 12. d. Mts. verschied zu unserm größten Schmerze unser einzig geliebtes Söhnchen Namens **Reinhold Oswald Otto** an heftigen Krämpfen in dem zarten Alter von 19 Wochen und 4 Tagen.

Dies zeigen wir unsern vielen Verwandten und Freunden von nah und fern mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an. Die trauernden Eltern

Lehrer Weidner nebst Frau.

Steinbach bei Greiffenberg, am 13. Dzbr. 1858.

7899. **Todesanzeige.**

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit tiefbetrübt die traurige Nachricht, daß unser geliebter ältester Sohn und Bruder **Christian Gottlieb Gruhn** in Zobten a. B., nach dreiwöchentlichem schmerzvollen Krankenlager am 6. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im kräftigen Mannesalter von 34 Jahren und 23 Tagen verstorben ist.

Deine Prüfung ist vorüber,
Ausgeträumt der schwere Traum,
Selig eiltest Du hinüber
In des Vaters Sternenraum;

Denn wenn wir geendet haben,
Dann wird jedes Erdenleid
Ewig mit dem Leib begraben
Und der Geist ist nun befreit.

Probsthain, am 13. December 1858.

Christian Gottlieb Gruhn, Freibauergutsbesitzer,
nebst Frau und Kindern.

7880. **Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß es dem Herrn gefallen hat, unsern theuren Vater, Schwiegervater und Großvater, den gewesenen Gedingebauer Traugott Schäfer zu Groß-Rackwitz am vergangenen Sonnabend, nach längerer Krankheit, in einem Alter von 73 Jahren von dieser Erde abzurufen. Um stille Theilnahme bitten:

Gersdorf, Seifersdorf und Groß-Rackwitz, den 13. Dezember 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 19. bis 25. Dezember 1858).

Am 4. Advent-Sonntage Hauptpredigt: Herr Pastor Krügell aus Pommerswitz bei Leobschütz. (1. Probeprediger.)

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Weihnachtsfest:

Christnachtpred.: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pred.-Amts-Kandidat Pfanne aus Lomnitz. (2. Probeprediger.)

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Novbr. Frau Holzhofverwalter Kunert e. S., Robert Hermann. — D. 24. Frau Handelsm. Glatz e. S., Paul Ferdinand Franz Joseph.

Hartau. D. 26. Novbr. Frau Inw. Neumann e. T., Ernestine Pauline. — D. 1. Decbr. Frau Inw. Tschorn e. T., Ernestine Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Dezbr. Die Tagearb.-Wittwe Maria Barbara Schnabel, 63 J. — D. 12. Frau Kreisgerichts-Canzelist Louise Klein, geb. Wriedt, 36 J. 6 M. 20 T.

Grunau. D. 8. Dezbr. Die Tochter des Häusler Fischer, 4 Stunden. — D. 14. Friedrich Wilhelm, Sohn des Häusler u. Weber Schröter, 6 W.

Kunnersdorf. D. 8. Dezbr. Marie Pauline, Zwillingstochter des Häusler Wolf, 12 T.

Straupitz. D. 12. Dezbr. Karl August, Sohn des Häusler u. Schuhm. Eckert, 9 M. 17 T.

Schildau. D. 6. Dezbr. Gustav Adolph, Sohn des Schneidermstr. Rastätter, 2 M.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 6. Dezbr. Herr Joh. Christoph Keßler, pens. Kreisbote aus Hirschberg, 87 J. 5 M.

Friedeberg a. Q. D. 17. Novbr. Verwittw. Frau Joh. Eleonore Elger, geb. Vogel, im Hospital, 82 J.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Vierundzwanzigste Nachricht.

1.) Durch Herrn Kaufmann Gebauer: 1) F. Z. 2 sgr. 6 pf. 2) B. W. 5 sgr. 3) P. G. 10 sgr. 4) Von Herrn Strumpfstricker Karl Scholz 20 sgr. 5) Von dessen Kindern 15 sgr. 6) Von Herrn Kaufmann Endell in Herischdorf 10 rtl. 7) C. S. j. hier 2 rtl. 8) Von Herrn Schmiedemeister Weinhold 1 rtl. 9) Von Herrn Schuhmachermeister Michael 2 rtl. 10) Von Herrn Kaufmann Tilsch jun. 5 rtl. — **2.)** Durch Herrn Pastor prim. Hendel: 1) Von einer Ungenannten 1 rtl. 2) dito 10 sgr. — **3.)** Durch den Unterzeichneten: 1) Von Herrn Handelsmann Pariser 1 rtl. 2) Durch Fräulein Knabe in der Spitzenschule gesammelt 15 sgr. Dazu Bestand 2312 rtl. 19 sgr. 2 pf. Summa 2337 rtl. 6 sgr. 8 pf.

Hirschberg, den 16. Dezember 1858.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

Frauen-Verein.

Da es uns auch in diesem Jahre, durch mehrfache Wohlthaten unterstützt, möglich geworden ist wiederum 110 Kindern eine Christbescheerung bereiten zu können, so laden wir alle geehrten Vereinsmitglieder, sowie Freunde unserer Anstalt zur Theilnahme an dieser Feier hierdurch ergebenst ein.

Mittwoch den 22. d. Mts. findet dieselbe Abends 5½ Uhr im Saale zu Neu-Warschau statt, woselbst auch von 3 Uhr ab die Geschenke zur Ansicht bereit liegen. Den Eltern der zu beschenkenden Kinder kann aber, des beschränkten Raumes wegen, bis nach der Bescheerung nur die Gallerie angewiesen werden.

Hirschberg, den 15. Dezember 1858.

Der Vorstand.

Weihnachten ist wieder nahe!

Diese Worte wage ich allen verehrten edlen Gebern und Wohlthätern des Armenhauses freundlich zuzurufen mit der herzlichen Bitte, auch dieses Jahr der Armen, welche meiner Fürsorge anvertraut sind, wieder mit milden Gaben zu gedenken, damit auch diese zum bevorstehenden heiligen Feste wiederum nicht leer ausgehen dürfen.

Sirach, Cap. 14, V. 14.:

„Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, so wird dir auch Freude wiederfahren, die du begehrest."

Hirschberg, den 27. November 1858.

Eichler, Administrator.

Sparverein.

Nachdem die Sparperiode für dieses Jahr beendet, und die Mitglieder des Vereins durch Zurückgabe ihrer Quittungsbücher den vollständigen Empfang ihrer Einlagen, bestehend in Viktualien oder baarem Gelde, bescheinigt haben, veröffentliche ich hiermit folgendes über dessen Wirksamkeit. Die Leitung desselben besteht aus dem Dirigent, Rendant, Depositarius und 12 Vorstehern, welche ihre Aemter sämmtlich ohne irgend einen Vortheil verwalten. Ehrenmitglieder, welche jährliche Beiträge geben, zählt der Verein nicht, und sind die Theilnehmer auf ihre eigne Sparsamkeit angewiesen. Dennoch zeigt die jährlich wachsende Theilnahme, daß die Nützlichkeit des Sparens erkannt wird. Der Verein zählt dieses Jahr 615 sparende Mitglieder, 129 mehr wie voriges Jahr, welche in dem Zeitraum von 30 Wochen 4011 rtl. 21 sgr., also 1306 rtl. mehr als voriges Jahr gespart haben. Es hat der hiesige Sparverein somit eine Erweiterung erhalten, wie ihm in der Provinz kaum ein gleicher zur Seite zu stellen ist.

Eingekauft und vertheilt wurde nach vorheriger Nachfrage und Bestimmung jedes einzelnen Mitgliedes 45 Centner Reis, 94 Scheffel Hirse, 40 Scheffel Bohnen, 40 Scheffel Erbsen und 27 Scheffel Graupe; 2959 rtl. 25 sgr. haben sich die Sparer zu andern Winterbedürfnissen baar zurückgeben lassen. Durch die von Herrn Sachs uns so freundlich gewährten 5 Prozent Zinsen, so wie durch die Mehreinnahme bei Vertheilung der Viktualien stehen uns 128 rtl. zur Verfügung. Dafür wurde 340 Pfd. gebrannter Kaffee angekauft, welche an die Sparer als Dividende zu vertheilen sind, so daß auf jeden volleingezahlten Thaler 2⁹⁄₁₀ Loth kommen, welche die Mitglieder bei ihrem betreffenden Vorsteher Montag der 20. December in Empfang nehmen können. Der Vortheil, den die Sparer durch Güte und Billigkeit der gelieferten Viktualien erhalten, ist nicht unbedeutend, doch besteht der Hauptvortheil darin, daß während des Sommers Silbergroschen gesammelt, zum Winter Thaler zurückgenommen werden können.

Schließlich danke ich im Namen der Sparer Herrn Kaufmann Sachs für uneigennützige Annahme und Verzinsung des Kapitals, Stadtbuchdruckerei-Besitzer Herrn Krahn für unentgeltliche Aufnahme der Annoncen, so wie den Herren Vorstehern für wöchentliche Annahme der Einzahlungen und Beihülfe bei Vertheilung der Viktualien.

Möge genannten Herren der dabei geopferten Zeit und Mühe das Bewußtsein lohnen, einer gemeinnützigen guten Sache genützt und gefördert zu haben.

Hirschberg, den 13. December 1858. C. Lundt.

Zur Nachricht

den verehrten Theilnehmern des Pastor Hesse Andenkens: daß dasselbe schon an den Tagen des Sonntag den 19ten, Montag den 20sten und Dienstag den 21sten d. Mts. in meiner Behausung im ersten Stock in der Vorderstube zur Ansicht ausgestellt sein wird. Bettauer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7916. Der Posten als Baudiener und Röhrmeister bei hiesiger Communal-Verwaltung, einschließlich der Wohnung monatlich ohngefähr 11⅓ Thlr. dotirt, ist vacant und wollen sich zu dem Amte qualificirte Personen schriftlich mit ihren Zeugnissen bis zum 15. Januar 1859 bei uns melden.

Hirschberg den 14. Dezember 1858.

Der Magistrat. Vogt.

Bekanntmachung.
(Wiederholt und berichtigt.)

Vom 21sten bis 25sten d. Mts. werden auf Höhere Anordnung zum Vertrieb von Packeten folgende Güterposten eingerichtet:

1., Zwischen Hirschberg und Liegnitz:
aus Hirschberg 12 Uhr Mittags,
in Liegnitz 10 Uhr Abends,
aus Liegnitz 11 Uhr Vormittags,
in Hirschberg 8 Uhr Abends.

2., Zwischen Hirschberg und Freyburg über Landeshut:
aus Hirschberg 8 Uhr Vormittags,
in Freyburg 5¼ Uhr Nachmittags,
aus Freyburg 10 Uhr Vormittags,
in Hirschberg 7 Uhr Abends.

3., Zwischen Hirschberg und Bunzlau:
aus Hirschberg 9 Uhr Abends,
in Bunzlau 5½ Uhr Morgens,
aus Bunzlau 8 Uhr Abends,
in Hirschberg 5 Uhr Morgens.

Die Einlieferungen hierselbst zu den Posten unter No. 1 und 3 haben zwei Stunden vor deren Abgange, jene zur Post unter No. 2 dagegen Tags vorher zu erfolgen.

Die auf den vorbezeichneten Routen bestehenden Personen-Posten, ingleichen jene nach Freyburg auf dem Wege über Bolkenhain, werden dagegen, zur Sicherung ihres regelmäßigen Ganges, für Packetsendungen vom 21sten bis 25sten d. Mts. nur beschränkt benutzt.

Zugleich empfehle ich eine dauerhafte Verpackung der Packete und insbesondere eine Versehung größerer Kisten und Körbe mit Handhaben.

Hirschberg, den 11. Dezember 1858.

Post-Amt. Kettler.

7895. Bekanntmachung.

Die Depositalgeschäfte des unterzeichneten Königl. Kreis-Gerichts werden an jedem Donnerstage der Woche vorgenommen und können daher die zur Annahme in das Depositum bestimmten Gelder — nachdem sie vorher, wie erforderlich, zur Annahme offerirt worden — nur Donnerstags eingezahlt werden. Jauer, den 11. Dezember 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

7812 **Nutzholz-Verkauf.**

Dienstag d. 21. Dezbr. c., Vorm. 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Försterwohnung zu Wernersdorf bei Landeshut, aus den diesjährigen Schlägen des dortigen Dominial-Forstes circa 900 Stück Brettklötzer in Rollen von 15 bis 60 Stück, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft.

Taxe und Bedingungen liegen bei Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Wernersdorf den 10. Dezember 1858.

Die Gräflich v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

(Nebst Beilage.)

7879. Holz-Verkauf.

Montag den 27. d. Mts., von Nachmittag 1 Uhr ab, wird das im Jannowitzer Revier, zunächst der Jannowitz-Kupferberger Straße eingeschlagene harte Klafter- u. Gebund-Holz, eben so einige birkene Nutzklötzer und Stangen, sowie auch eine am Forst-Distrikt Zimmerhau lagernde Quantität schwaches Bauholz und Stangen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Der Verkauf wird im Gasthause des Herrn Schneider zu Alt-Jannowitz vorgenommen.

Jannowitz am 13. Dezember 1858.

Gräflich zu Stolbergsches Rent-Amt.

7930

Auction.

Donnerstag den 23. Dezember, von früh 9 Uhr an, sollen im Auctionslokale, Rathhausecke parterre, mehrere Kleiderstoffe, wollene Kinderjäckchen, mehrere Repositorien, das Eine mit vielen Schieben; eine große Quantität Streichhölzer, ein großer Schrank, mehrere Bilder in Rahmen, eine große Bibel, verschiedene Wirthschaftssachen und um 11 Uhr ein Klavier zu einem Weihnachtsgeschenk sich eignend, versteigert werden. Euers, Auctions-Commissarius.

7811

Holz-Verkauf.

Den 20. d. Mts., früh 10 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forste zu Ober-Prausnitz eine Parzelle Nadelholz, bestehend in circa 400 Bau- und Klötzer-Stämmen, im Wege des Meistgebotes an Ort und Stelle verkauft werden.

Käufer können vor dem Termine das Nähere beim unterzeichneten Wirthschafts-Amte erfahren.

Ober-Prausnitz, den 11. Dezember 1858.

Das Wirthschafts-Amt.
Borisch, Inspector.

7817.

Brettklötzer-Verkauf.

Mittwoch den 22. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Ober-Kretscham hierselbst, aus den Reichsgräflich zu Stolbergschen Forstrevieren:

1) im Antonienwalde 150,
2) an der Lehne . . . 150 und
3) im Nieder-Forste = 200 Stück

Fichten- und Tannen-Klötzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Reussendorf bei Landeshut den 7. December 1858.

Becker, Oberförster.

7892. Dank.

Für die mir bei meinem Brandunglück und Aufbau meines Gehöfts bewiesene große Theilnahme und Hülfe, sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank, und bitte Gott: daß er Jeden vor ähnlichen Unglücksfällen gnädigst bewahren möge.

Nieder-Adelsdorf, Kreis Goldberg.

Gottfried Tschierschke, Freigutsbesitzer.

Zu verpachten.

7921 **Ein Wirthshaus,** mit Krämerei, Bäckerei und allen Gerechtigkeiten, ist mit auch ohne Acker billig zu verpachten.

Comissionair G. Meyer.

Pacht-Gesuch.

7787. Eine Restauration oder belebtes Kaffeehaus wird zu pachten gesucht. Das Nähere durch portofreie Briefe unter C. U. post restante Breslau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Orthopädisches Institut zu Breslau,

Klosterstraße 54.

Das seit 5 Jahren bestehende orthopädische Institut zu Breslau bezweckt in erster Linie die Behandlung der Verkrümmungen sowohl des Rückgrats als der Gliedmaaßen mit allen Hülfsmitteln der älteren und neueren Orthopädie, demnächst aber auch die Heilung anderer Krankheiten, welche sich für die Anwendung der Heilgymnastik und der Elektrotheragie eignen. Endlich finden, soweit der Raum dieses gestattet, auch solche Kranke Aufnahme, welche überhaupt einer operativen Behandlung bedürfen. Die ärztliche Behandlung leitet unmittelbar der Unterzeichnete, welcher in der Anstalt selbst wohnt und seine Kranken mit der ganzen Sorge eines eng verbundenen Familienlebens umgiebt, unter dem Beirath des Directors der chirurg. Klinik Herrn Professor Dr. Middeldorpf. Der Prospektus der Anstalt ist von dem unterzeichneten Dirigenten gratis zu beziehen.

Dr. Klopsch,
7552.] prakt. Arzt u. Director der orthopädischen Anstalt

7908. Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnißnahme gebracht, daß bei untengenannter Anstalt, welche sich außer der vorzugsweisen Fabrikation von Wollen- und Haar-Leistengarnen noch mit der Fertigung von Flauschen beschäftigt, eine Partie dergleichen, sowie Schlaf- und Pferdedecken zum Verkauf bereit liegen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Aufträge bei dem Werkführer Schicht, im hiesigen Waisenhause, abzugeben.

Der Preis für Flausche, deren Verkauf nur nach ganzen Stücken von einer Länge bis zu 30 Ellen und 2 Ellen Breite erfolgt, wird mit 28 Sgr. pro Elle, für Decken dagegen mit 22 Sgr. pro Elle notirt und wird für Baarzahlung ein Rabatt von 2% gewährt.

Görlitz, den 11. Dezember 1858.

Die Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

7831. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, mit Angabe seines Wohnsitzes in Schmiedeberg, zur Ausführung von Vermessungen, Nivellements und Drainagen, und sieht hierauf bezüglichen gefälligen Aufträgen entgegen.

Toussaint, Königlicher Feldmesser.

7906. Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne etwas abzukaufen oder auch zu borgen, da ich von heute an Nichts mehr verabfolge noch bezahle.

Reußendorf, den 13. Dezember 1858.

Helena Kleuner, Bauergutsbesitzerin.

7887. **Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierselbst als Zimmermeister niedergelassen habe und empfehle mich demnach hierdurch, sowohl zur Uebernahme von Bauten, als auch zur Anfertigung von Bauplänen, Anschlägen u. s. w. gegen angemessene Preise bei schneller und prompter Ausführung.**

Schmiedeberg im December 1858.

Ring Nr. 273. Hermann Kuhnt.

7941. Zahlungsverpflichtete meines verstorbenen Ehemannes fordere ich auf, sich zur Vermeidung der Klage binnen vierzehn Tagen behufs Abrechnung bei mir einzufinden.

Hirschberg, den 16. Dezember 1858.

verw. Riemermeister Frommhold.

7890. Es haben Verleumder hinter meinem Rücken ein ohne alle Beweise, meiner Ehre schadendes Gerücht verbreitet; ich danke für ihre Bemühungen, werde aber jeden Weiterverbreiter, welcher mir namhaft wird, gerichtlich belangen.

P. . d. B. Besser.

7781. Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierselbst in der Färberei des Rathsherrn Herrn **Löwenberger** als

Kunst=, Waid= und Schönfärber

etablirt habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge werden von mir pünktlich und prompt ausgeführt werden.

Ebenso werde ich **seidne, wollne** und **baumwollene Kleiderstoffe** auf das Schönste **färben** und **appretiren.** Auswärtige ersuche ich Ihre Aufträge vermittelst Post einzusenden. Löwenberg, den 30. November 1858.

W. Stör,

Kunst=, Waid= und Schönfärber.

Verkaufs=Anzeigen.

7884. Eine gut eingerichtete Brau= und Brennerei, mit 80 Morgen Acker, schönen massiven Gebäuden, an der Chaussée und ½ Stunde von der Kreisstadt gelegen, die Brauerei in bestem Betriebe, das lebende (10 Stück Rindvieh, 2 Pferde,) sowie das todte Inventarium vorzüglich, soll sofort wegen Ableben des Besitzers aus freier Hand für 12,000 rtl., bei mäßiger Anzahlung, verkauft werden. Von der Wittwe beauftragt, den Verkauf zu bewerkstelligen, bitte ich Kauflustige, sich in frankirten Briefen zu wenden an

E. F. Sander in Tivoli p. Liegnitz.

7888. Das Haus No. 264 in Schmiedeberg bei der katholischen Kirche, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Toeppe, Bäckermeister.

7928. **Guts=Verkauf.**

Das Großbauergut Nr. 153 zu Ober=Arnsdorf ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Ernsthafte Käufer können die näheren Kaufsbedingungen bei der Besitzerin erfahren.

7827. Eine Schankwirthschaft mit Tanzlocal, wozu 10 Morgen Acker (Weizenboden) und ¼ Morgen Wiese gehören, ist veränderungshalber in Ober-Poischwitz, Kreis Jauer, bald zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Gröger, Gastwirth.

Gesundes Weizen=Dauer=Mehl

in allen Sorten,

ächte Dresdener Preßhefe,

unfehlbar wirksam, empfiehlt und verkauft unter vollständiger Garantie **Louis Pleßner**

7721.] in Jauer, große Kirchstraße Nr. 77.

7919. **Wintermützen**

für Herren und Knaben, gehäkelte und gestickte Negligée=Mützchen, empfiehlt in größter Auswahl

A. Scholtz.

7933. Zum bevorstehenden Feste sind alle Sorten Schreibebücher, Papeterien u. Bilderbogen sowie Berliner Zuckerfiguren an Christbäume vorräthig und werden nebst frischen Chocoladen, Cacao=Masse und Condent empfohlen von

A. Spehr.

7932. **Zu Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt Spielsachen von Zinn **Eggeling.**

7938. **Marinirten Aal,**
Kieler Sprotten,
Elbinger Neunaugen,
Fließenden Caviar,
Sardines à l'huile,
Brabanter Sardellen,
Schweizer Käse

empfiehlt **Carl Gruner's Nachfolger.**

7875. **Nicht zu übersehen!**

Da ich neue Zusendung von Wollsachen erhalten habe, so empfehle ich einem geehrten Publikum Liebenthals und der Umgegend eine große Auswahl von Shwals, Polkajacken, Unterjacken, Unterhosen, gefütterten Strümpfen, Handschuhen, Mützen u. dergl. Um damit etwas zu räumen, verkaufe ich selbige zum Einkaufspreise.

Liebenthal. Tr. Mertin.

7853. **Ernst Gerber & Sohn, Drechsler in Hirschberg,**

empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Waarenlager, bestehend aus einer großen Auswahl Tabackpfeifen, Stöcke, ächte Meerschaumpfeifen und Spitzen, fein bemalte Pfeifenköpfe, Dosen von Schildkröte, Horn und Masse, Billardbälle, Waageschaalen von Horn, so wie alle in unser Fach gehörenden Artikel zu nur möglichst billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

*

7939.

Butterlaube Nr. 36.

Nach dem bereits schon einigemal von mir gemachten Preis-Verzeichniß wird der Verkauf in **reeller und guter Waare** bis Weihnachten fortgesetzt. Feine Tuchmäntel à 10 rtl. sind wieder angekommen. Jacken sind noch viel vorräthig.

Butterlaube Nr. 36. **S. Münzer.**

7936.

Weihnachts-Geschenke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zur geneigten Beachtung mein reichhaltiges Lager von

Schreib- und Zeichnen-Materialien,
feinen englischen u. deutschen Stahl- u. Eisenwaaren,

sowie alle hierzu einschlagenden Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **F. Pücher.**

7647.

Weihnachts-Anzeige.

Dem geehrten **Publikum** in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen **Lager** feiner und ordinairer **Pfefferkuchen-Waaren** in bekannter Güte, und ausserdem mit einer Auswahl von **Wachswaaren feinsten Desseins** und **Confecturen** assortirt bin, und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung. **Robert Feige,** Langstraße neben der Apotheke.

Hirschberg im December 1858.

7823 Gute dauerhafte Glacee-Handschuh, aber nur in dunklen Farben zu 10 u. 12½ sgr., in hellen Farben schon feine für Damen 12½ sgr.; aus Wiener Leder 15 u. 17½ sgr. empfiehlt, versichernd: daß keiner trotz aller Anerbieten in dieser Waare mit mir concurriren kann. Gutmann.

7910. Von der Dauermehl-Mühle in Röhrsdorf ist mir die Niederlage sämmtlicher Mehlfabrikate für Friedeberg und Umgegend übergeben worden; ich empfehle daher von heute ab Weitzen- u. Roggen-Dauermehl, Futtermehl u. Kleie, bei bester Waare zu den billigsten Preisen und verkaufe zu gleichen Preisen wie in der Mühle. A. W. Neumann.

Friedeberg a. Q. den 18. December 1858.

Rettig-Bonbons

für Husten und Brustleiden

von **Joh. Philipp Wagner** in **Mainz.**

Von obigen Bonbons habe für hiesigen Ort und Umgegend die **alleinige Niederlage,** und empfehle dieselben:
in eleganten Dosen à 5 Sgr.
in Paqueten . . . . à 4 „
loose Bonbons, das Pfd. 17 „

7529. **A. Scholtz. Lichte Burgstraße.**

7823 Cravatten, Shlipse, Chemisetts u. Kragen, Corsetts für Damen, Damentaschen, Schultaschen u. Mappen, Porte-monnaies, Cigarren- u. Näh-Etuis, Fleckwasser von Bröner direkt bezogen. Alles in größter Auswahl empfiehlt in schöner und frischer Waare, so billig wie nur die Ausverkäufer bieten können. **L. Gutmann.**

7403. Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte, aus Malz und echten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Oktober 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadtphysikus in Berlin,

approbirte braune Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.** die 1/2 Flasche zu 1 Thlr., die 1/4 Flasche zu 1/2 Thlr. nur allein echt zu haben.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau. Ritterplatz Nr. 10.

Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen
bei Gustav Strauß in Goldberg.

Kleider-, Schürzen-, Inlet- und Züchenleinwand, die lange Elle von 3 1/2 sgr. an; 7/4 breiten roth und blau und weißen Bettdrillich à 5 1/2 sgr., Meubeldamaste à 4 1/2 sgr., 6/4 breite Meubel- und Gardinenkattune à 5 sgr., 4/4 breite Kleiderkattune à 3 sgr., 6/4 breite à 4 sgr., **Neapolitains** à 4 sgr., **Poil de chèvre** à 5 sgr., Orleans à 5 sgr.; glatte, gemusterte und bedruckte Twills und **Paramattas** à 6 sgr., **Mix lustre** à 7 sgr., Tibets von 12 1/2 sgr. an; wollne **Barege**-Roben, 21 Ellen für 3 rtl.; 6/4 breite Batiste zu Ballkleidern à Elle 5 sgr., 4/4, 6/4 u. 8/4 breite schwarze Lyoner Glanztaffte, das Kleid von 10 rtl. an; schottisch karrirte und changirte seidne Kleider von 12 rtl. an, 3ellige Umschlagetücher von 1 rtl. an, große 6ellige Shawltücher von 2 rtl. an; Wiener Tücher mit schwarzen, blauen, weißen oder grauen Spiegel, zu 3 bis 6 rtl. früher 10 bis 14 rtl.; Damasttischtücher in roth, blau und grün von 1 rtl. an; Roulleaux und Wachsparchente zu Tisch- und Kommodendecken, Pelzkravatten, Cravattentücher in Seide oder Wolle, Pelzbezüge in Halbwolle, Cassinette oder Leinen: Westen jeder Gattung von 6 sgr. an bis zu den besten ächten Sammt- und Seiden-Westen, Taschentücher, Buckskyn-Handschuhe, gewirkte und gehäckelte Shawls, Unterjacken, Unterbeinkleider, Gesundheitsflanelle, Molton, Friese, Barchents, Pferdedecken u. s. w.

Herren, welche, unbewandert in dieser Branche, Weihnachtsgeschenke zu kaufen haben, wollen sich vertrauensvoll an meine Handlung wenden, wie ich überhaupt Jedem eine stets billige, zufriedenstellende Bedienung versichere.

7828. **Flachs-Verkauf.**

Eine Parthie besten fein gehechelten Flachs habe ich zum Verkauf erhalten, und empfehle selbigen hiermit zur Abnahme.
Löwenberg, den 12. December 1858. M. Thiermann.

7870. **200 Klaftern kühniges Stockholz** werden im Einzelnen verkauft in der Fleßerhaide, Greulicher Revier; Scheitholz 4 rtl. 16 sgr.
Greulich bei Bunzlau den 5. Dezbr. 1858. Franke.

7803. Bekanntmachung.
200 Schock kiefern Gebundholz stehen vom 1. Dezember ab zum Einzelnverkauf nahe bei Rückenwaldau.
Greulich bei Bunzlau den 5. Dezbr. 1858. Franke.

7837. **Zu Weihnachts-Geschenken für Herren**
empfehlen wir
feine Havanna-Cigarren
zu soliden Preisen.
Hirschberg. Gebrüder Cassel.

7905. **Preßhefen**
vorzüglicher Güte, sowie auf meine Mehl- und Gegräupe-Niederlage mache ich aufmerksam.
Carl Bunke in Jauer.

7881. Auf dem Restbauergut Nr. 28 zu Kieslingswalde bei Lauban stehen circa
30 bis 40 Schock langes kiefernes Reisig zum sofortigen Verkauf.
Das Nähere beim Besitzer dieses Gehöfts zu erfahren.

7734. **Preßhefen**
empfiehlt **August Halbsguth.**
Jauer.

7912. **Zum bevorstehenden Feste empfiehlt**
feines Weizen-Dauermehl,
Preßhefe,
letztere täglich frisch, in bekannter Güte,
Carl Stenzel.

7924. **Atrappen**
empfehlen in großer Auswahl Wwe. Pollack u. Sohn.

7931. **Gummibäume**
in kräftigen Exemplaren empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

7922. Zu bevorstehendem Feste empfehle ich billigst allerfeinsten reinschmeckenden gebrannten Java- und Domingo-Caffee, neue große Rosinen, Farine, Gewürze, feinste Perl-Graupen, aromatische Schwefel-Seife, Stearinlichte.
Berthold Ludewig.

7925. **Schlittschuhe**
empfingen neue Sendung und empfehlen billigst
Wwe. Pollack u. Sohn.

August Völkel in Ober-Schmiedeberg empfiehlt gute und stets frische Gießmannsdorfer Preßhefe billigst. 7898.

7877. **Preß-Hefen**
von vorzüglicher Güte sind zu haben bei
Liebenthal. Tr. Mertin.

Spanische, französische, Rhein- und Grünberger Weine, Champagner aus reinem Traubenwein, in verschiedenen Sorten,
Aepfelwein, süss und herb,
Gesundheits-Aepfelwein zur Kur,
Bowlen-Weine, à 6 und 8 Sgr. das Quart,
Farbweine,
Rum's, Arac, Cognac,
Himbeer- und Kirsch-Sirop und Saft,
Himbeer-Marmelade zu Pfannenkuchen-Füllung,
Geschälte und ungeschälte gebackene Aepfel,
Rosshaargras zum Polstern
empfiehlt Carl Samuel Haeusler.
Hirschberg.

7918. **Damentaschen**
von Plüsch und Leder empfiehlt billigst
A. Scholtz.

7913. Ich erlaube mir den geehrten Damen hiesiger Stadt und Umgegend auf mein Lager in fertigen Putzgegenständen aller Arten aufmerksam zu machen. Alle Gegenstände sind nach den neusten und feinsten Modellen angefertiget und mit dem feinsten Geschmack arrangirt.
E. Fritsch.
Wohnhaft im Hause des Herrn Gutmann. Langstraße.

Grünberger Wälschenüsse, frischen Pflaumenmuß und Roth- u. Weißwein empfiehlt Lehmann auf der Hellergasse.

7915. **Die dem Herrn Major von Studnitz zugehörige Loge Litt. C. in den Frauenständen sign. H. in der evang. Gnadenkirche, ist baldigst und billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Registrator Hering.**

7882. Täglich frische gute Preßhefe, bestes Dauermehl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedeberg a. Q. den 13. Dezbr. 1858. S. Ohnstein.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit
empfehle in Auswahl: **Parfümerie- und Galanterie-Waaren, Papier** und **Schreibmaterialien** verschiedener Art — zu möglichst billigen Preisen. **Greiffenberg, am 1. Dezember 1858.**
7829. **W. M. Trautmann, Buchbinder.**

7798. **Cotillon = Orden**
empfiehlt das Dutzend von 2½ Sgr. an, sortirt in diversen Mustern à Dtzd. 4, 5 und 6 Sgr.
Bestellungen werden stets mit umgehender Post befördert gegen Entnahme von Postvorschuß.
Görlitz. Cotillon = Orden = Fabrik
Elisabeth=Straße 20. v. Jul. Lerm.

7876. **Zu Weihnachtsgeschenken**
empfiehlt eine große Auswahl von Spielsachen, Nähkästchen, Brieftaschen, Geldtäschchen u. dergl. Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich selbiges noch unter dem Einkauf.
Liebenthal. Tr. Mertin.

7897. **Leinsaat = Verkauf.**
Vorzüglich guter Leinsaamen, Prima=Qualität, welchen ich persönlich in den Russischen Provinzen Liefland (zu Riga und Pirnau) und in Kurland eingekauft und ausgesucht habe, weil sonst die Saaten unter fremden Namen eingeführt werden, ist bei mir zu haben. Diese Einkaufsreise war für mich sehr gefahrvoll; als ich zwei Tage auf dem Schrauben=Dampfer „Tilsit" auf der See war, entstand Feuer auf dem Schiffe, welches bereits 60 Meilen zurückgelegt und noch 80 von der Küste entfernt war; aber, Gott sei Dank! wir wurden des Feuers mächtig und löschten dasselbe; die See war sehr unruhig und Wellen schlugen über das Schiff.
Ich bitte das verehrliche Publikum und resp. die Herren Gutsbesitzer um geneigte Abnahme.
E. Franke, Gutsbesitzer und Steinbruchpächter aus Kesselsdorf bei Löwenberg.

Kauf = Gesuche.

7920. **Ein Comtoirpult**
wird zu kaufen gesucht.
Von wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

7883. Gold, Silber, Messing, Kupfer, Zinn, Blei und Eisen kauft zu den höchsten Preisen
Friedeberg a. Q. S. Ohnstein.

7711. Zu alten Pergament = Einbänden weiset die Expedition des Boten einen Käufer nach.

7889. Flachs kauft und zahlt jederzeit die höchsten Preise
Friedeberg a. Q. S. Ohnstein.

Zu vermiethen.

7715. Eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 7 Zimmern nebst mehreren Bodenkammern, Kellern und sonstigen Beigelaß, nöthigenfalls auch Stallung für zwei Pferde nebst Wagenplatz, ist zu vermiethen und zum 1. April k. J. zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. B.

7903. **Vom 1. April 1859 ab**
sind in meinem Hause, im Ganzen oder getrennt, zu vermiethen: Die bis dahin vom Zimmermeister Herrn Gericke innegehabte Wohnung, nebst Arbeitsschuppen und Zimmerplatz auf dem Hofe und das früher vom Thierarzt Herrn Renner bewohnte Quartier, erforderlichen Falls mit Stallung zu 3 Pferden. Näheres bei mir selbst.
Greiffenberg, den 13. Decbr. 1858.
Carl Hoffmann, Maurermeister.

7710. Der zweite Stock des Hauses Drahtziehergasse 165, bestehend in 4 Zimmern, besonders lichter Küche und allem dazu erforderlichen Comfort, wozu noch ein fünftes Zimmer und Wagenstand gegeben werden kann, ist sofort, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Personen finden Unterkommen.

7885. Ein Mann, der gute Zeugnisse vorlegen kann, findet zu Neujahr in einer Fabrik als Aufseher ein gutes Unterkommen. Näheres sagt die Expedition des Boten.

7904. **Ein junger kräftiger Mann, mit etwas Schulkenntniß, findet bei gutem Lohn ein dauerndes Unterkommen als Mehlpacker in der Dauermehl=Mühle zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.**

Personen suchen Unterkommen.

7722. Eine Wirthschafterin, in den dreißiger Jahren, welche in der Haus=, Vieh= und Milch=Wirthschaft, so auch in der Wäsche und im Kochen gründlich erfahren, sucht zu Ostern ein Unterkommen. Sie sieht nicht auf hohen Gehalt, aber überhaupt auf gute Behandlung. Francirte Briefe werden angenommen unter der Chiffre: **E. S.**, **poste restante** Bolkenhain.

7894. Eine gesunde, kräftige Amme sucht baldmöglichst ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings = Gesuche.

7701. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen zu Neujahr als Lehrling eintreten. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.**

7555. Ein Knabe, welcher Lust hat das Colonial=Waaren=Geschäft zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort ein Unterkommen finden.
Goldberg den 22. Nov. 1858. J. B. Pohl.

Gefunden.

7816. Es hat sich vergangne Woche ein großer, starker, schwarzer, etwas graugefleckter, flockhäriger Hühnerhund mit langer Ruthe zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futter= und Insertionsgebühren im Gasthofe zu Neu=Reichenau abholen bei Heinrich Pestinger.

Verloren.

7878. **5 rtl. Belohnung.**
Am 12. d. M., Nachmittag von 2 Uhr an, ist auf dem Wege von Schmiedeberg bis Spiller ein Ring, Goldreif, inwendig die Buchstaben **J. St. 12. Juni 1851** eingravirt, entweder in dem Wagen der Extrapost, oder in den Passagierstuben von Hirschberg und Spiller, sowie beim Einsteigen in den Wagen, auf der Erde, oder durch Ausziehen des Handschuhs, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, denselben gegen obige Belohnung in Schmiedeberg bei der Frau Oberstlieutenant Stölting abzugeben.

Geldverkehr.

7914.] 500, 1000, 1500 bis 2000 Thlr. Capital sind auf ländliche Besitzungen (im hiesigen Kreise), gegen sichere Hypothek und pünktlicher Zinsenzahlung zu vergeben durch den

Priv.-Actuarius Zölisch in Hirschberg,
Hospitalgasse, beim Maurerpolier Hrn. Maiwald.

7797

Geldangebot.

Geschäftsleute und Fabrikanten, welche zur Erweiterung ihres Geschäftes Kapitalien wünschen, können solche unter billigen Bedingungen erhalten. Näheres auf frankirte Briefe durch

A. Müller.
53. Brewer street, Kings Cross. London.

7724. **Kapitalien.**

Auf ländliche Grundstücke und sichere Hypothek sind noch auszuleihen 2 mal 100 rtl., 2 mal 200 rtl., 300 rtl., 500 rtl. 550 rtl. und 6000 rtl. durch

H. Schindler's Kommissions-Bureau zu Friedeberg a. Q.

7090. **Aufruf!**

Wer Geld hat, bringt solches gegen sichere Hypothek stets unter, durch

H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./Q.

Einladungen.

7935. **Heut Sonnabend Abend ladet zu Kaldaunen freundlichst ein**
R. Peschke im goldenen Schwerdt.

7940. Heute Sonnabend Kaldaunen bei

B. Sasse, vorm. Heyn.

7923. Freundliche Einladung auf heute Abend nach Neu-Warschau zu Kaldaunen und solidem Gut-Zu.

7926. Sonntag d. 19. u. Montag d. 20. d. ladet zu einem Lagenschieben um fettes Schweinefleisch und zum Wurst-picknick ergebenst ein

Warmbrunn. Rilke in der Stadt London.

7934

Echt Culmbacher- und Nürnberger-Bier im goldenen Schwerdt.

7886

Gasthofs-Empfehlung.

Gefertigter beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt zu machen, daß er den „Gasthof zum schwarzen Adler" in hiesiger Stadt käuflich übernommen und stets bemüht sein wird, seine werthen Gäste prompt und reell zu bedienen.

Sonntag, den zweiten Weihnachtsfeiertag, werde ich die erste Tanzmusik abhalten und bitte freundlichst um zahlreichen Zuspruch.

Auch werde ich mein seit 24 Jahren betriebenes Geschäft fortführen und meinen geehrten Kunden stets die möglichst billigsten Preise stellen.

Lähn den 10. December 1858.

F. Brendel, Riemermeister u. Gasthofbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	10	—	2	5	—	1	28	—	1	15	—
Mittler	3	8	—	2	19	—	1	27	—	1	20	—	1	4	—
Niedrigster	2	11	—	2	—	—	1	12	—	1	12	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 15. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	4	—	1	20	—	1	8	—
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	2	—	1	18	—	1	6	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	16	—	1	4	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 15. Dezember 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. Dezember 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$102\frac{2}{3}$	G.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	117	G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{2}{3}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{3}{4}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$88\frac{1}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{3}{8}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$96\frac{1}{2}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$92\frac{2}{3}$	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$81\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$85\frac{3}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	137	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{8}$	G.
Hamburg k. S.	$151\frac{1}{8}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{8}$	G.
London 3 Mon.	$6{,}20\frac{1}{6}$	G.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	102	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.